

Dirk Schöneweiß

**Die parlamentarische Kontrolle der
authentischen Vertragsauslegung
im Völkerrecht**

Verlag Dr. Kovač

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Einleitung und Problemdarstellung	17
--	-----------

Zweiter Teil

Die authentische Auslegung völkerrechtlicher Verträge	25
--	-----------

1. Die charakteristischen Merkmale der authentischen Vertragsauslegung	25
a) Methode und Wirkung der authentischen Auslegung	25
b) Die dogmatische Deutung der authentischen Auslegung	29
c) Die Änderung eines Vertrags durch authentische Auslegung	31
2. Zusammenfassung	33

Dritter Teil

Die verfassungsrechtliche Bewertung der authentischen Auslegung	34
--	-----------

1. Abschnitt: Überblick über den Streitstand	34
1. Authentische Auslegung durch (stillschweigende) Übereinkunft	35
2. Sonstige (formlose) authentische Auslegung	35
a) Die Beurteilung durch das Bundesverfassungsgericht	35
aa) BVerfGE 58, 1 ff. (EUROCONTROL - Beschluß)	36
bb) BVerfGE 68, 1 ff. (Nachrüstungs - Urteil)	38
cc) BVerfGE 89, 155 ff. (Maastricht - Urteil)	44
dd) BVerfGE 90, 286 ff. (Adria-, AWACS- und Somalia - Urteil)	45
ee) Vergleichbare Auffassungen in der Literatur	50
ff) Zusammenfassung	51

b) Kritische Auffassungen in Rechtsprechung und Literatur	53
aa) Sondervotum in BVerfGE 68, 1 [111 ff.]	53
bb) Sondervotum in BVerfGE 90, 286 [372 ff.]	56
cc) Kritische Auffassungen in der Literatur	60
dd) Zusammenfassung	63
c) Folgerungen	64
 2. Abschnitt: Der Anwendungsbereich des Art. 59 Abs. 2 Satz 1 GG	66
1. Möglichkeit der Gleichsetzung von nichtvertraglicher späterer Praxis und völkerrechtlichem Vertrag?	66
2. Folgerungen	70
 3. Abschnitt: Die Ausgestaltung der auswärtigen Angelegenheiten im System der Funktionenordnung nach dem Grundgesetz	72
 1. Kapitel: Die Ausgestaltung der Funktionenordnung nach dem Grundgesetz 72	
1. Die Ausformung der Gewaltenteilung im Konstitutionalismus	73
2. Die Aufnahme des Prinzips der Gewaltenteilung in das Grundgesetz	75
a) Die Regelung des Artikel 20 Abs. 2 GG	75
aa) Volkssouveränität	75
bb) Konstituierung und Zuordnung der Funktionen und Funktionsträger	76
cc) Demokratische Legitimation der Staatsorgane	77
b) Die Ausgestaltung der Funktionenordnung in den sonstigen Regelungen des Grundgesetzes	80
c) Der Sinn und Zweck der Funktionenordnung	81
d) Zusammenfassung	83
 2. Kapitel: Die Einordnung der auswärtigen Angelegenheiten in die Funktionenordnung des Grundgesetzes	85
1. Der Begriff der “Auswärtigen Gewalt”	85
2. Die staatsrechtliche und historische Entwicklung der Kompetenzen in auswärtigen Angelegenheiten	87
3. Die Kompetenzen in auswärtigen Angelegenheiten nach dem Grundgesetz	89

a) Der Ansatz des Bundesverfassungsgerichts	90
aa) Die Entwicklung der Rechtsprechung	90
aaa) BVerfGE 1, 351 ff. (Urteil zum Petersberger Abkommen)	90
bbb) BVerfGE 1, 372 ff. (Urteil zum Deutsch-Französischen Wirtschaftsabkommen)	91
ccc) BVerfGE 2, 247 ff. (Urteil zum Kehler Hafenabkommen)	92
ddd) Neuere Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	93
bb) Vergleichbare Auffassungen in der Literatur	93
cc) Konsequenzen dieser Auffassung für die Annahme eines Gesetzesvor- behalts bei der Vertragsänderung durch nichtvertragliche spätere Praxis	95
b) Die auswärtigen Angelegenheiten als Teil der gemeinsamen Staatsleitung von Parlament und Regierung	95
aa) Die "Staatsleitung" als gemeinsame Aufgabe von Parlament und Regierung	96
bb) Die auswärtigen Angelegenheiten als Teil der gemeinsamen Staatsleitung von Parlament und Regierung	100
cc) Exkurs: Fortbestand der Eigenständigkeit von Parlament und Regierung	108
dd) Konsequenzen dieser Auffassung für die Annahme eines Gesetzesvor- behalts bei der Vertragsänderung durch nichtvertragliche spätere Praxis	111
c) Bewertung der verschiedenen Auffassungen	112
d) Zusammenfassung und Folgerungen	116
4. Die Bedeutung des Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 GG im System der auswärtigen Angelegenheiten	118
5. Exkurs: Anwendbarkeit des Vorrangs des Gesetzes auf die nicht- vertragliche spätere Praxis?	119
3. Kapitel: Die Anwendbarkeit des allgemeinen Gesetzesvorbehalts auf die nichtvertragliche spätere Praxis	122
1. Die historische Entwicklung des allgemeinen Gesetzesvorbehalts	122
2. Der allgemeine Gesetzesvorbehalt nach dem Grundgesetz	125
a) Die Anhänger eines fortbestehenden Eingriffsvorbehalts	126
b) Die Lehre vom (auf Leistungen begrenzten) Totalvorbehalt	129
c) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und die Anhänger einer vermittelnden Auffassung	133
aa) Die Entwicklung der Rechtsprechung	133

aaa) BVerfGE 8, 155 ff. (Beschuß zum Lastenausgleich)	134
bbb) BVerfGE 33, 125 ff. (Facharzt - Beschuß)	135
ccc) BVerfGE 33, 303 ff. (N.C. - Urteil)	137
ddd) BVerfGE 40, 237 ff. (Rechtsschutzverfahren im Strafvollzug)	138
eee) BVerfGE 49, 45 ff. (Kalkar - Beschuß)	141
fff) BVerfGE 58, 257 ff. (Versetzungs - Beschuß)	142
ggg) BVerfGE 84, 212 ff. (Beschuß zu Arbeitsk Kampfmaßnahmen)	143
hhh) BVerfGE 85, 396 ff. (Fangschaltungs-Beschluß) und BVerfGE 95, 267 ff. (Altschulden-Urteil)	143
iii) OVG Münster, DVBl. 1978, 62 ff. (Beschuß zum Schnellen Brüter)	143
jjj) NWVerfGH, NJW 1999, 1243 ff. (Urteil zur Zusammenlegung von Justiz- und Innenministerium)	144
kkk) BVerfGE 77, 170 ff. (C-Waffen-Entscheidung)	147
III) Zusammenfassung	148
bb) Die Anhänger einer vergleichbaren Auffassung	150
d) Die Anhänger einer differenzierten Wertung im Einzelfall	151
e) Die Anhänger eines Wegfalls des allgemeinen Gesetzesvorbehalts	153
f) Bewertung der verschiedenen Auffassungen	154
g) Eigene Auffassung	157
aa) Wertende Betrachtung im Einzelfall	158
bb) Allgemeine Wertungskriterien	160
aaa) Besondere Regelungen des Grundgesetzes	160
bbb) Die Wesentlichkeit einer politischen Entscheidung	161
ccc) Organadäquanz und Funktionsgerechtigkeit	163
α) Die mögliche Überlastung des Parlaments?	163
β) Die Geheimhaltungsbedürftigkeit staatlicher Entscheidungen?	164
γ) Das Erfordernis schnellen staatlichen Handelns	165
δ) Das Erfordernis der Flexibilität völkerrechtlich relevanten Handelns	166
ddd) Die politische Umstrittenheit einer Entscheidung?	167
h) Zusammenfassung	168

4. Abschnitt: Der allgemeine Gesetzesvorbehalt für die authentische Vertragsauslegung

169

1. Wertungsgesichtspunkte gegen einen allgemeinen Gesetzesvorbehalt	170
a) Erfordernis der Geheimhaltung außenpolitischer Verhandlungen?	170
b) Erfordernis schneller außenpolitischer Reaktionen?	170

c) Erfordernis eines eigenen politischen Handlungsspielraums der Regierung . .	171
2. Wertungsgesichtspunkte für einen allgemeinen Gesetzesvorbehalt	172
a) Die Wesentlichkeit der authentischen Auslegung	172
b) Der Maßstab des Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 GG	172
aa) Die Vollzugssicherung für authentisch ausgelegte Verträge	173
bb) Die Unmöglichkeit repressiver Kontrolle	173
3. Wertungsergebnis	175
4. Exkurs: Formzwang bei der Änderung völkerrechtlicher Verträge?	175
 5. Abschnitt: Die Umsetzung des allgemeinen Gesetzesvorbehalts für die authentische Vertragsauslegung völkerrechtlicher Verträge . .	 177
1. Der völkerrechtliche Gegenstand des Zustimmungsgesetzes	177
2. Zustimmungsbedürftigkeit nach Ausgangsvertrages oder Vertragsänderung? . .	178
3. Zustimmung durch konstitutiven Parlamentsbeschluß?	181

Vierter Teil

Zusammenfassung	183
------------------------	------------

Literaturverzeichnis	187
-----------------------------	------------